

St. Kyriel

22. September 7. Chor

Wie oft werden wir in den Gebeten der heiligen Kirche an seinen Namen erinnert! - immer, wenn wir beten: „Kyrie, eleison“ - Herr, erbarme Dich unser!“ Das ist auch das Grundmotiv des Wesens dieses fast gar nicht mehr absehbar großen Engels aus dem Chor der Mächte, der Mächte der Hoffnung.

„Kyrios!“, o Herr, Herr, wie groß bist Du, wie herrlich sind Deine Werke! Dieser Engel lehrt uns, schon aus dem Wissen „Gott ist“ alle Hoffnung zu schöpfen auf Erlösung, auf Gegenliebe, auf Vergeltung, auf Erhörung, auf Barmherzigkeit und auf das ewige Leben. Ist nicht schon im „Kyrie, eleison!“ dies alles enthalten? Unsere Sinne sind nur zu stumpf, um es herauszuhören. Darum stellt uns der Herr einen so großen Engel vor Augen, in dessen Namen alle diese Hoffnung aufklingt und der uns sagt, daß in Gott allein - und nur in Gott - alle Hoffnung zu finden ist.

St. Kyriel ist einer der sieben, die als Macht der Hoffnung wie ein großes Umspannwerk über der Erde der Erlösung und Heimholung der Menschen dienen. Die 33 Engel der Mächte sammeln alle die großen Gnadenströme, welche über die ganzen oberen Chöre herabfließen, in sich und ballen sie so zu einer ungeheuren Macht zusammen.

Da sind die Mächte des Glaubens; - kann nicht der Glaube Berge versetzen? Konnte nicht Petrus in seinem festen Glauben über die Wellen des Sees wandeln?

Und da sind die Mächte der Hoffnung, des Vertrauens, das, einem Felsen gleich, in allen Stürmen unbesiegbar steht und die Macht Gottes förmlich herab zwingt. Und ebenso viele Engel der Macht der Liebe hat der gütigste Vater zu unserer Hilfe gesetzt. Sie tragen das lebendige Erlöserherz zur Erde und das lebendige Herz des antwortenden Menschen wieder hinauf.

Und endlich sind im Chor der Mächte die zwölf Engel der Kirche, welche die Säulen des Hauses Gottes auf dem Erdenrund bauen und festigen und unzerstörbar und unveränderlich stehen bis zum großen Gericht.

In den sieben Mächten der Hoffnung trägt St. Kyriel die Gottesfurcht. Die wahre Gottesfurcht ist keine Angst, sondern die tiefste Ehrfurcht, auf der Erkenntnis Gottes gegründet. Hätten die Menschen eine wahre Gottesfurcht, würde wohl die Hälfte aller schweren und auch lässlichen Sünden unterbleiben. Könnte ich denn in der Erkenntnis der Allgegenwart eines so unfassbar gewaltigen Gottes Ihm durch eine bewusste Sünde wirklich ins Gesicht schlagen? Wir wollen lieber dem Engel St. Kyriel gleichen, der seine Hände Gott entgegenstreckt, der die ganze Erde dem Herrn entgegenhält, damit Er segne, erhalte und verzeihe. Kyrie eleison!

Gebet: Heiliger Engel der Gottesfurcht, rüttle mit deiner Macht unsere schläfrigen Sinne, unsere verstockten Herzen auf, laß sie erzittern vor der Majestät des Dreieinigen Gottes, damit wir die Gnade des Kindes Gottes endlich erfassen und danken und danken. Amen.

+ + +